



... und es war so, wie angekündigt:

Tatjana Ansbach las im Margaretentreff aus ihrem Buch „Fremd“ und diskutierte mit den Versammelten über die Verhältnisse unserer Willkommenskultur, aber auch /-bürokratie.

Und in der Tat:

Nur das Kennenlernen persönlicher Schicksale kann Intoleranz, Vorurteile und Ängste abbauen und Verständnis schaffen.

Durch dieses Buch lernt man persönliche Schicksale aus der Sicht einer Anwältin kennen und entwickelt so Interesse und Empathie für all die Menschen,

die ihre Heimat verlassen **MUSSTEN**

und in der „Freiheit“ nun auf weitere Hindernisse stoßen müssen.